Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 31 (1989)

Heft: 5: Schwangerschaft, Geburt...

Artikel: Was ist, wenn?

Autor: Gillard, Doris

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-157820

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was ist, wenn?

Doris Gillard

Mit 27 Jahren erwartete ich mein erstes Kind. Ich war positiv auf mein ungeborenes Baby eingestellt und dachte nie oder selten daran, dass etwas nicht stimmen könnte. Michael kam am 22. Juni 1986 gesund zur Welt. Ich muss noch kurz auf meine Familie zu sprechen kommen: Wir waren drei Kinder, mein jüngster Bruder litt an einer Erbkrankheit namens Muskeldystrophie Type Duchene. Er starb im Alter von 21 Jahren an der Krankheit. Das Risiko, als Trägerin dieser Krankheit diese an meine Kinder weiterzugeben, ist etwa 2%. Ganz anders verlief meine zweite Schwangerschaft. Endlich war es soweit – der Schwangerschaftstest war positiv.

Wir freuten uns unheimlich auf das Baby. Doch auf einmal verfolgte mich die panische Angst, dass mein Kind eventuell auch behindert sein könnte. Sie wurde so gross, dass ich annahm, mit meinem Kind würde etwas nicht stimmen. Bei einem Arztbesuch klagte ich über meine Verzweiflung. Mein Arzt meinte, dass der Tod meines Bruders noch zu kurz zurückläge (3/4 Jahr). Er riet mir zu einer Amniozentese. Es sei für mich und vor allem für das ungeborene Baby wichtig, dass ich beruhigt und positiv eingestellt sei. Ich glaube, dass Angst und Unsicherheit keinen guten Einfluss auf den Fötus haben. Er will geliebt und vor allem akzeptiert werden. In der 17. Schwangerschaftswoche wurde der Fruchtwassertest vorgenommen. Mongolismus, offener Rücken und natürlich die oben genannte Erbkrankheit wurde aus dem Fruchtwasser getestet. Drei Wochen vergingen, bis die Resultate da waren. Diese drei Wochen waren für mich die längste Zeit der Schwangerschaft. Ich befasste mich oft mit dem schrecklichen Gedanken «Was ist wenn?» Aber eigentlich war für mich klar, dass ein positives Testresultat einen Schwangerschaftsabbruch bedeuten würde.

Endlich war es soweit – im Briefkasten war der Brief vom genetischen Labor. Nervös und doch sehr neugierig öffnete ich das Schreiben. Ein riesiger Stein fiel mir vom Herzen, weinend vor Freude teilte ich es meinem Mann mit: «Wir erwarten ein gesundes Kind!» Von diesem Tag an erlebte ich eine zufriedene und glückliche Schwangerschaft. Milena kam am 30. Mai 1989 gesund zur Welt. das war für uns das grösste Geschenk. ■